

## Presseinformation

29. April 2022

### **Dr. Erich-Salomon-Preis 2022 der Deutschen Gesellschaft für Photographie geht an die amerikanische Dokumentarfotografin Susan Meiselas. Eine unabhängige, mutige, engagierte Wegbereiterin.**

Mit dem renommierten Dr. Erich Salomon-Preis zeichnet die Deutsche Gesellschaft für Photographie (DGPh) in diesem Jahr die Dokumentarfotografin Susan Meiselas aus. Damit würdigt die Gesellschaft eine mutige, engagierte und vielfach ausgezeichnete Fotografin für ihre herausragende Arbeit aus rund 50 Jahren.

Die DGPh freut sich sehr, die Auszeichnung Susan Meiselas mit dem Dr. Erich Salomon-Preis 2022 zur Eröffnung ihrer Ausstellung in Berlin am 30. April 2022 verkünden zu können. Das C/O Berlin präsentiert mit *Susan Meiselas. Mediations* die größte Retrospektive ihrer Arbeit, die je in Deutschland zu sehen war. Die Ehrung der Preisträgerin wird Anfang September im Rahmen dieser Ausstellung stattfinden. (Nähere Informationen dazu erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt.)

„Susan Meiselas hat seit den 1970er Jahren ihre ganz besondere Art der journalistischen Autorenfotografie entwickelt: Mit persönlichem Engagement und großer Konstanz hat sie – teils in Langzeitprojekten – Schicksale und Geschichten in eindringlichen Bildern und Serien dokumentiert, die in bedeutenden Buchpublikationen und Ausstellungen mündeten. Auch ihr Engagement im Zusammenhang der Magnum Foundation, eine Institution zur Förderung unabhängiger Dokumentarfotografie mit sozialem und humanistischem Content und des globalen Netzwerks von Fotograf\*innen, die das Menschenrecht und soziale Gerechtigkeit thematisieren, ist ein Grund für diese Auszeichnung. Mit Susan Meiselas ehrt die DGPh eine der aktivsten und bedeutendsten Fotojournalistinnen im Bereich der sozial engagierten Dokumentarfotografie.“ (Simone Klein, Geschäftsführender Vorstand der DGPh)

1948 in Baltimore, USA geboren, studierte Susan Meiselas am Sarah Lawrence College und absolvierte ihren Master in Pädagogik an der Harvard University. Seit 1976 ist sie Mitglied der Agentur Magnum Photos, 1992 wurde sie zum MacArthur Fellow ernannt, seit 2007 ist sie Vorsitzende der Magnum Foundation. Seit den 1970er Jahren lebt Susan Meiselas in New York.

Ihr erster fotografischer Essay, an dem sie in den Jahren 1973 bis 1976 arbeitete, widmete sich dem Leben von Frauen, die auf Landmärkten von New England Striptease tanzten, den „Carnival Strippers“. International bekannt wurde Susan Meiselas für ihre Berichterstattung über die Revolution in Nicaragua (1978-1982) sowie von Menschenrechtsfragen in Südamerika. Die Sichtbarmachung von Themen und Hintergründen zu Menschenrechtsfragen und kriegerischen Auseinandersetzungen, die nicht im Zentrum der Weltöffentlichkeit stehen, sind Susan Meiselas bis heute ein Anliegen.

#### Geschäftsführender Vorstand:

Ditmar Schädel – Peter Hytrek – Hanns-Peter Frenz  
Michael Ebert – Anna Gripp – Simone Klein – Dr. Martina Mettner

Amtsgericht Köln, VR 5800

#### Deutsche Gesellschaft für Photographie e. V.

Rheingasse 8-12, 50676 Köln  
T: 0221 - 9 23 20 69  
F: 0221 - 9 23 20 70  
E: [dgph@dgph.de](mailto:dgph@dgph.de), [www.dgph.de](http://www.dgph.de)

Susan Meiselas wurde für ihre Arbeiten mit international renommierten Preisen ausgezeichnet, u.a. mit der Robert Capa Gold Medal (1979), dem Leica Award for Excellence (1982), dem Hasselblad Foundation Photography Prize (1994), der Harvard Arts Medal (2011) und dem Preis der Deutschen Börse Photography Foundation (2019) sowie den ersten Women in Motion Award (2019) für ihr Lebenswerk.

Der Dr. Erich Salomon-Preis der Deutschen Gesellschaft für Photographie wird seit 1971 als Auszeichnung einer "vorbildlichen Anwendung der Fotografie in der Publizistik verliehen. Er dient zugleich dem Andenken an den großen Fotografen der Weimarer Republik, Dr. Erich Salomon, dem der moderne Bildjournalismus starke Anregungen verdankt. Der Preis besteht aus einer Urkunde sowie einer Leica-Kamera und wird jährlich verliehen. Unter den Preisträgern befinden sich Printmedien, Organisationen und Fernsehschaffende sowie Persönlichkeiten, die sich um die Fotografie in der Publizistik verdient gemacht oder im Bildjournalismus Herausragendes geleistet haben, wie der *STERN* (1971), Robert Frank (1985), Barbara Klemm (1989), *Reporters sans Frontières* (2002), Letizia Battaglia (2007), Josef Koudelka (2015), Chris Killip (2020) oder Hans-Jürgen Burkard (2021).

Pressebilder sowie die Pressemitteilung zum Download erhalten Sie über die DGPh-Website oder auch über die DGPh-Geschäftsstelle.

Kontakt:

Deutsche Gesellschaft für Photographie e. V. (DGPh)

Regina Plaar (Presse & Öffentlichkeitsarbeit)

Tel.: +49(0)221 923 20 69

[presse@dgph.de](mailto:presse@dgph.de)

[www.dgph.de](http://www.dgph.de)

**Geschäftsführender Vorstand:**

Ditmar Schädel – Peter Hytrek – Hanns-Peter Frenz

Michael Ebert – Anna Gripp – Simone Klein – Dr. Martina Mettner

Amtsgericht Köln, VR 5800

**Deutsche Gesellschaft für Photographie e. V.**

Rheingasse 8-12, 50676 Köln

T: 0221 - 9 23 20 69

F: 0221 - 9 23 20 70

E: [dgph@dgph.de](mailto:dgph@dgph.de), [www.dgph.de](http://www.dgph.de)